

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
329 Schwechat



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Schwechat</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Schwechat

*Teil des Wiener Zentralraums, dynamische Bevölkerungsentwicklung; unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote*

	<b>Schwechat</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>49.100</b>	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	<b>25.236</b>	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>11,6%</b>	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>6,6%</b>	7,1%	6,9%
Frauen	<b>6,0%</b>	6,6%	6,3%
Männer	<b>7,0%</b>	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>208</b>	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>91,1%</b>	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>236</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>259</b>	139	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

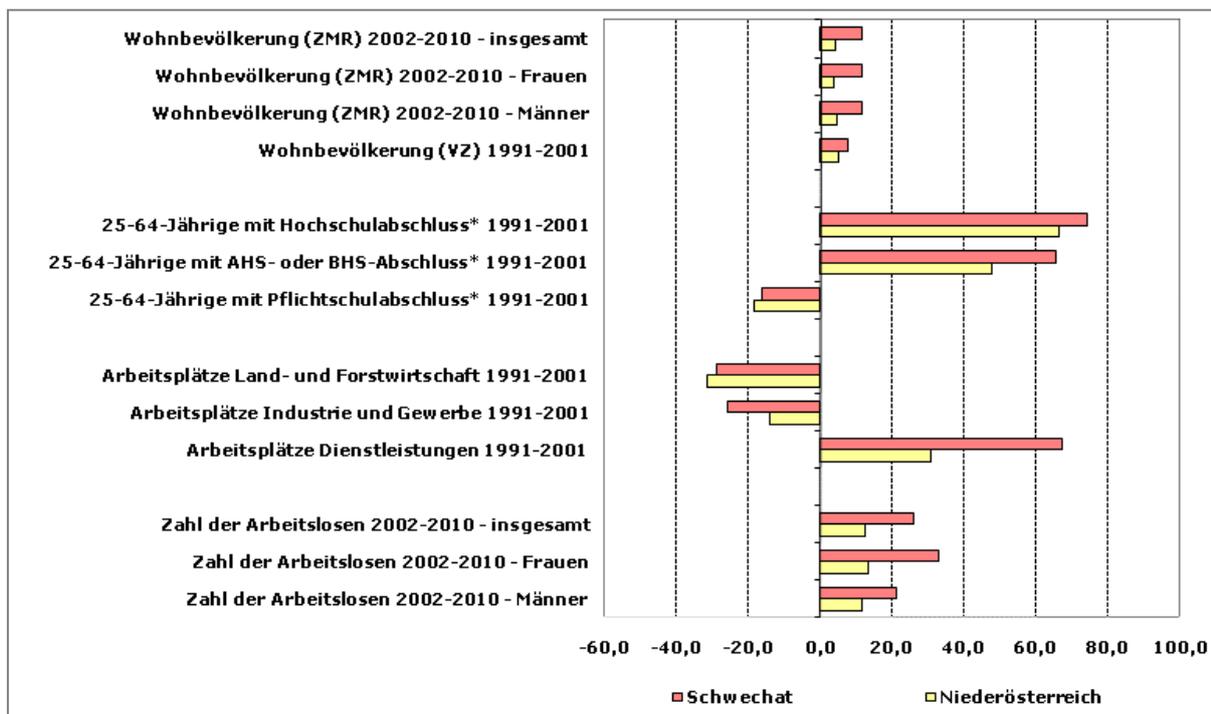
Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat entspricht dem südöstlich von Wien gelegenen Teil des politischen Bezirks Wien-Umgebung und besteht aus 13 Gemeinden, darunter zwei Städte (Fischamend und Schwechat).

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat liegt zentral im Wiener Becken und wird im Norden von der Donau abgegrenzt.

Siedlungs- und Arbeitszentrum ist Schwechat, kleinere Schwerpunkte bilden Himberg, Fischamend, Leopoldsdorf und Ebergassing. Insgesamt arbeiten über 80% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes in diesen fünf Gemeinden, über 70% allein in Schwechat (Flughafen Wien).

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional sehr gut. Mit der Wiener Außenring Schnellstraße (S1) ist eine weitere bedeutende Verbindung zwischen der Süd Autobahn (A2) und Ost Autobahn (A4) gegeben.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Schwechat lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 49.100 Personen, 51,4% davon Frauen. Dies entspricht 3,0% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Schwechat (16.352 EW, Frauenanteil 51,6%) sowie die Gemeinden Himberg (6.467 EW, Frauenanteil 51,9%) und Fischamend (4.768 EW, Frauenanteil 51,9%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Leopoldsdorf (4.561 EW, Frauenanteil 51,4%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,9% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat zählt zu den Bezirken mit einer dynamisch positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug zwischen 1971 und 1981 die Bevölkerungszunahme knapp 0,5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen 1981 bis 1991 um knapp 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+3.338) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-197).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Schwechat um weitere 11,6% gestiegen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

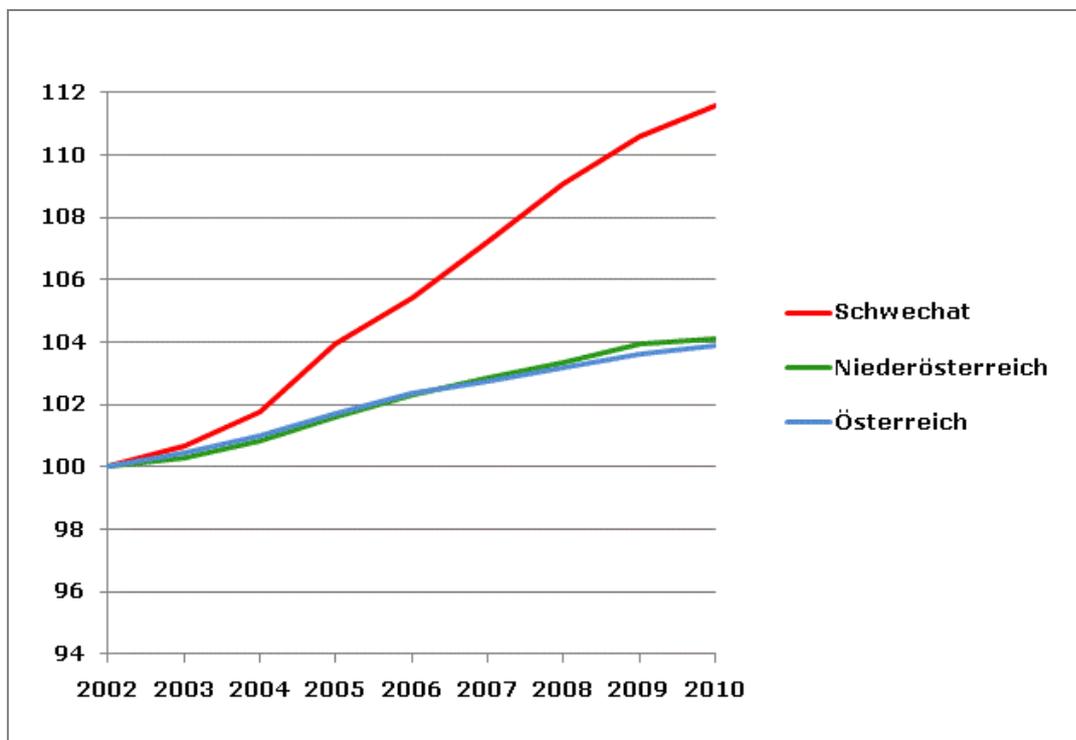
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Schwechat mit 14,8% unter dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,0% ebenfalls unterdurchschnittlich (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Schwechat im Jahr 2010 mit 10,9% über dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 stark zugenommen (+11,6%). Auch in Niederösterreich und österreichweit zeigen sich bei Bevölkerungsanstiege, allerdings in schwächerem Ausmaß (ca. +4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat ist Teil der NUTS-III-Region Wiener Umland/Südteil.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 120,0% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 33,5% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Dienstleistungsanteil geprägt (z.B. Flughafen Wien).

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 37,8% auf 21,7% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 2,9% auf 1,6% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 59,4% auf 76,7% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (63,0%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 171 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 136 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 10 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (133 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Borealis Polyolefine GmbH	540
Intier Automotive Eybl GmbH & Co OHG	520
HTM Sport- und Freizeitgeräte Aktiengesellschaft	190
.A.S.A. Abfall Service AG	190
Evonik Para-Chemie GmbH	180
Air Liquide Austria GmbH	170
BMTI-Baumaschinentechnik International GmbH	150
KBB/MEISSL Oberflächentechnik Produktions GmbH	120
Ing. Georg Wieselthaler GesmbH	110
HL Hutterer & Lechner GmbH	80

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Flughafen Wien AG	3.480
Trenkwalder Personaldienste GmbH	3.320
Austrian Airlines AG	2.740
Vienna Int. Airport Security Services GesmbH	960
Fraport Ground Services Austria GmbH	270
cargo-partner AG	260
Sky Gourmet-airline catering and logistics GmbH	240
Stadtgemeinde Schwechat	220
AIREST Gastronomy and Retail GmbH	210
TNT Express (Austria) Gesellschaft m.b.H.	200

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 22.024 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 47,8% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+0,9%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+0,3%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 79,6% (Frauen: 77,3%, Männer: 81,8%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt unter dem Österreichschnitt und klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 6,6% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,0% deutlich über jener der Frauen (6,0%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 1.548 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 43,7%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,4%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-1,4%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+0,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 3,8% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, vor allem nach Wien, aber aufgrund der Betriebsansiedlungen auch mit einem sehr hohen Anteil von Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 132 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 0,9%.

Den 5 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 41 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 193 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 31 im Lehrberuf Speditionskaufmann/-frau, 28 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 19 im Lehrberuf Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 555 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 57 im Lehrberuf Chemieverfahrenstechnik, 41 im Lehrberuf Speditionskaufmann/-frau und 40 im Lehrberuf Elektronik - Schwerpunkt Angewandte Elektronik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 24,9% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 51 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 32 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 14 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.420 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Schwechat im Schnitt 50 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

19 der 51 Einrichtungen konzentrieren sich auf Schwechat.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:  
**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Schwechat	19	850
Himberg	6	305
Leopoldsdorf	5	298
Fischamend	3	210

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Schwechat. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Schwechat deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,1% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 12,5% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,1% im Wesentlichen jenem der Männer (6,1%), 11,9% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 13,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 5,2%, jener der Personen mit Matura bei 8,8%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Schwechat		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	32,4	24,2	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	41,8	30,9	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	23,1	17,6	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	70,0	58,4	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	42,7	44,3	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	29,5	32,2	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	55,8	56,6	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	15,3	23,3	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	12,5	12,8	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	17,8	18,9	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	7,3	6,7	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,4	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,9	4,8	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	4,2	5,4	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,7	4,2	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	5,2	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,5	7,7	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,1	6,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,9	8,9	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,3	3,5	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,9	6,1	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,6	6,1	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,2	6,1	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,2	5,2	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Schwechat ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HTL).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Schwechat in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,2% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Schwechat gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt Wien 109 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 10.949 Studierenden, davon 4.558 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Schwechat.

Tabelle 4:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Qualification Career Coaching Center QC3 Schwechat (Modulares Zentrum mit Orientierung, Qualifizierung, Bewerbung)	DIE BERATER UNTERNEHMENS-BERATUNGS GMBH	Qualifizierung	221	116	105
Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	80	25	55
IC10 Integrationscoaching (Einzel- und Gruppencoaching von Personen aus dem "High Potential" Bereich)	NEW IMPULS CONSULTING	Qualifizierung	72	31	41
Coachingcenter Zukunftsberufe (fundierte Berufsorientierung für Jugendliche)	ZIB-TRAINING - ZUKUNFT IN BEWEGUNG	Qualifizierung	61	29	32
FIT Zentrum Industrieviertel/Ost (Perspektivenerweiterung und Basisqualifizierung für Frauen in Handwerk und Technik)	MENTOR	Qualifizierung	58	58	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--